

Berikon

5. DV des
TSV Berikon

Präsident Stefan Dürmüller begrüßte die Delegierten aller Riegen vom Turn- und Sportverein Berikon und speziell den Ehrenpräsidenten der Fitness-Riege René Näf. In seinem Jahresbericht hob er hervor, dass seine langfristige Ausrichtung der Jugendförderung gewidmet sei. Die aktuelle Lage sei ermutigend, da ein tolles Team von motivierten Leitern und Hilfsleitern bestehe. Diese Verantwortungsträger setzten sich für die Kinder ein. In Zahlen drückt sich das höchst erfreulich aus. 100 Kinder im Muki- und im Kinderturnen, 100 Kinder in der Leichtathletik, 150 Kinder in der Jugi Mutschellen.

Doch wo sich Erfolg aufbaut, sind auch Herausforderungen anzutreffen. Wichtig ist der Fortbestand im Leiterteam. Die jungen Leiter kommen ins Erwachsenenalter und damit ändern sich ihre Berufs- und Ausbildungsumfelder. Dem gilt es, Rechnung zu tragen. Dank einer vorausschauenden Planung sehen die Jugi-Koordinatoren mögliche Lücken früh.

Einsatz am «Dorffäsch»

Unter dem Titel «Erfolg darf auch mitgeteilt werden» hat der Vorsitzende gezielt und bewusst das Erfolgsrezept mit den Verbänden geteilt. Sei es bei Polysport NWS, sei es bei der Sport Union Schweiz und auch bei Swissathletics – in Gesprächen und in Berichtform wurden die erfreulichen Tendenzen auf dem Mutschellen vorgestellt. Der Mutschellen soll wahrgenommen werden. Auch qualitative Resultathighlights von noch jungen Athleten stechen mehr und mehr hervor: Lisa Guarnacchia ist schnellste Aargauerin (Jahrgang 2007) und Levin De los Santos ist schnellster Aargauer (Jahrgang 2004).

Im aktuellen Jahr wird es eine tolle Neuheit auf dem Mutschellen geben: einen «Home UBS Kids Cup». Ein OK aus der Leichtathletik Mutschellen, Abteilung vom TV Widen, hat dies ins Leben gerufen. Das Durchführungsdatum steht schon fest – es ist der 20. Mai. Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder und Jugendlichen, die Spass an den drei Grundformen jeder Sportart haben – Rennen, Werfen, Springen.

Das «Dorffäsch» vom 8. bis 10. September wird mit einem TSV-Berikon-Beizli stattfinden. Zusätzlich wird GymFit eine Caipirinha-Bar betreiben und die Jugi Mutschellen wird sich mit attraktiven Spielen für Kinder aktiv beteiligen. --red

Auch im Alter selber bestimmen

Feierliche Eröffnung der Seniorenresidenz Belano in Berikon

Selbstbestimmtes Wohnen im Alter liegt im Trend. Nachdem bereits in Wohlen mit dem Casa Güpf ein ähnliches Angebot realisiert wurde, zieht nun Berikon nach. Die Residenz Belano ist nun offiziell eröffnet.

Vincenz Brunner

Zuerst hiess es warten. Die ehemalige Regierungsrätin Rita Fuhrer nutzte trotz der Nähe zum Bahnhof private Verkehrsmittel und blieb im Stau stecken. Die zahlreich erschienenen Interessenten harhten im kalten Wind auf die ehemalige Regierungsrätin, denn das Gebäude durfte erst nach den Reden betreten werden. Kaum angekommen, stand die ehemalige Regierungsrätin und Präsidentin der Stiftung Bonvida schon auf der kleinen Bühne, die für diesen Anlass vorbereitet worden war. «Wir sind selbstständig und wissen, was wir wollen. Wir sorgen uns um unser eigenes Wohl und be-

«Belano macht die Lebensjahre schön»

Rita Fuhrer, Präsidentin Bonvida

wahren uns eine hohe Lebensqualität. Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit und Selbstbestimmung sind uns sehr wichtig, so wichtig, dass



Endlich rein: Nach den Reden konnten die Interessierten den Bau von innen begutachten.



Das Interesse war gross: Viele Zuschauer bei der Rede von alt Regierungsrätin Rita Fuhrer, die auch Präsidentin der Stiftung Bonvida ist. Bilder: Vincenz Brunner

wir bereit sind, mehr Verantwortung für unsere Gemeinschaft zu übernehmen. Die Stiftung Bonvida hat sich zur Aufgabe gemacht, die Menschen bei der Umsetzung des selbstbestimmten Lebens zu unterstützen», so Rita Fuhrer. «Belano ist kei-

ne Definition des Alters, sondern der Unabhängigkeit. Belano macht die Lebensjahre schön, zählt sie aber nicht. Überlegen sie sich, ob das etwas für Sie wäre», erklärte sie dem Publikum.

«Manche wollen leben, ohne älter zu werden, werden aber älter, ohne zu leben», hielt Gemeindeammann Stefan Bossard zu Beginn seiner Rede fest. «Wir stellen uns in Berikon der Herausforderung Wohnen im Alter. Auch indem wir Rahmenbedingungen für solche Projekte schaffen», so der Gemeindeammann. Es handle sich um ein zukunftsweisendes Projekt, das Menschen unterstützt, wenn sie Hilfe brauchen, und das mitten im Zentrum des Mutschellens liege. «Es werden sich nicht alle solche Wohnungen leisten können. Wir müssen auch andere Angebote schaffen», erklärte Stefan Bossard.

Tolle Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Als Letzter sprach Daniel Dahinden, Inhaber der BH Group, die das Belano konzipiert und entwickelt hat.

«Wir sind an mehreren Projekten dran, zum Beispiel in Grüningen. Wir hatten noch nie eine so gute Zusammenarbeit mit einer Gemeinde», freute er sich.

Das Belano in Berikon ist das erste Belano der Schweiz und bietet älteren Menschen die Möglichkeit des selbstbestimmten Wohnens. Im Angebot stehen fünf Wohnungen mit eineinhalb Zimmern, zwei mit vier-einhalb Zimmern und je 14 Wohnungen mit zweieinhalb oder dreieinhalb Zimmern. Die Preise reichen von 1245 bis 2840 Franken und enthalten bereits die monatliche Dienstleistungspauschale von 220 Franken. In dieser enthalten ist der Rezeptionsbetrieb, die Reinigung der Gemeinschaftsräume sowie die Nutzung der Cafeteria, des Ateliers und des Fitnessraums. Gebaut hat die BH Group in Zusammenarbeit mit der auf seniorengerechtes Bauen spezialisierten Trevita AG. Für die Dienstleistungen übernimmt die «Private Care AG» die Verantwortung. Sie bietet ein breites Programm an Hilfe, von Administrativem bis zum Feiernservice.

Tanzen und Plaudern im Kibizi

Anlass der reformierten Kirchgemeinde Widen

Die reformierte Kirchgemeinde lädt am Montag, 3. April, von 14 bis 17 Uhr im kirchlichen Zentrum zum Tanznachmittag ein. Zum Tanzen

und Plaudern sind alle herzlich eingeladen. Auf dem Buffet stehen diverse Getränke, belegte Brote und Kuchen gegen Bezahlung bereit. --zg

LESER SCHREIBEN

Verheerender als Kohlekraftwerke

Reaktion auf den Artikel «Verheerende Folgen für die Schweiz», erschienen in der Ausgabe 24 vom letzten Freitag, 24. März.

Gemäss Lukas Weber, Alliance Energie, soll Atomstrom sicher und günstig sein. Und umweltfreundlich gegenüber Strom aus Kohlekraftwerken. Falsch, mehrfach: Noch vor den Kohlekraftwerken ist der Atomstrom der dreckigste, weil unser Atom Müll Hunderte von Jahren strahlen wird, auch ohne GAU. Zudem stören die «Atom-Leute» die CO₂-Emissionen des Strassenverkehrs nicht, diese wären rasch durch Senken der Geschwindigkeitslimiten zu vermindern.

Einheimisch soll Atomstrom sein. Woher kommt denn das Uran? Noch nicht einmal ein brauchbarer Plan für die Lagerung des Strahlenmülls ist in der Schweiz vorhanden, geschweige denn das nötige Geld dafür. Sicherheit,

Tschernobyl, Fukushima, alles kein Thema. Terrorgefahr, sonst täglich im Gespräch, ebenfalls kein Thema.

Subventionen werden von Herrn Weber zu Recht gegeisselt. Jedoch will er nicht hören, dass die Atomkraftwerke am meisten subventioniert sind. Bekanntlich sind die fünf AKWs unverhältnismässig schwach versichert. Das vorhandene Kapital für Rückbau ist absolut ungenügend. All das wird von Weber als «Fake» abgetan.

Weber sieht nur Landschaftsveränderung beim Thema Windräder. Wie unsere Landschaft mit Verkehrsinfrastruktur geprägt ist: kein Thema. Herr Weber träumt weiter von billiger Energie und führt die alten, sträflichen Rechnungen ohne Folgekosten weiter. Verheerend sind nicht die Folgen der Energiestrategie, sondern das Weber'sche Ausblenden wichtiger Tatsachen.

Markus Dietschi, Widen

Sport und Spass in einem

Jahresbericht der Jugi Mutschellen

Nachdem im Sommer 2015 das Jugi-Mutschellen-Abenteuer gestartet wurde, war das vergangene Jahr somit das offiziell erste vollständige Jugi-Mutschellen-Jahr. Und dieses hatte einiges zu bieten.

Der normale Turnbetrieb wurde durch zahlreiche übers Jahr verteilte Anlässe ergänzt. Im Januar führte die Jugi zum ersten Mal einen Spieltag in der Burkertsmatt durch, an dem rund 60 Kinder teilnahmen. Am Morgen wurde im Unihockey, Fussball, Rugby und im Passspiel hart um den Ball gekämpft, gehechtet und gesprintet. Auch bei der etwas ruhigeren Pantomime wurden einander keine Punkte geschenkt. Am Ende des Tages waren sich die Leiterinnen und Leiter einig, dass das erste Spielturnier ein voller Erfolg war.

Lager als grosses Highlight

Im März fand wieder einer der inzwischen legendären Jugi-Hits statt. Die knapp 55 Teilnehmenden traten in sechs verschiedenen Hit-Disziplinen und sechs Plausch-Disziplinen gegeneinander an. Dabei waren bei der Eltern-Kind-Stafette auch die mitfiebernden Eltern gefragt. Ende März nahm die Jugi am «Quer durch Rohrdorf» teil.



Die Jugi Mutschellen ist erfolgreich, hat aber vor allem auch Spass miteinander. Bild: zg

Ende August ging es mit 40 Kindern und 10 Leiterinnen und Leitern auf die Jugi-Reise. Ziel der Reise war die Taubenlochschlucht. Die Wanderung wurde mit einem Besuch im Tierpark aufgelockert.

Im September konnte der Jugi-Tag nachgeholt werden. Alina Springer sprintete im 50-Meter-Lauf auf den zweiten Platz. Selina Huber schaffte es über 60 Meter unter die vier schnellsten Teilnehmerinnen und Arina Senn erreichte über 80 Meter auch den tollen vierten Platz. Der Jugi-Tag war für die Mutscheller ein voller Erfolg. In der Kategorie Knaiben 2004 schafften es gleich zwei aufs Podest – Yanik Wiederkehr erreichte den zweiten Rang und Cyrill

Steinmann Rang 3. In der Kategorie Mädchen 2002 schaffte es Svenja Steimen auf den dritten Platz und Alina Springer belegte in ihrer Kategorie ebenfalls den dritten Platz.

In der ersten Woche der Herbstferien stand das Jugi-Lager auf dem Programm. Im Vorfeld wurde eines schnell klar: Um genügend Lagerteilnehmende mussten sich die Organisatoren keine Sorgen machen. Nach nur drei Tagen waren bereits alle Lagerbetten vergeben. Unter der Woche konnten sich die Kids in sportlichen Einzel- und Gruppenwettkämpfen messen. Auch dieses Jahr durften die Klassiker wie Lagerolympiade, Spielturnier und der Hilfsleiternormen nicht fehlen. --red